

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 26. Juni — Berne, le 26 Juin — Berna, li 26 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel  
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce  
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementpreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.  
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.  
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.  
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

#### Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 12. Juni 1884 und in Anwendung von Art. 849 u. ff. des Schweiz. Obligationenrechtes wird der gegenwärtig unbekannt Inhaber der von der Kreditanstalt in St. Gallen ausgestellten, auf den Inhaber lautenden Kassascheine Serie C, Nr. 302, 303, 304 und 305, je Fr. 5000 betragend, sammt Couponbogen, aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 13. Juni 1884. (H 643 G)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

#### Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 12. Juni 1884 und in Anwendung von Art. 849 u. ff. des Schweiz. Obligationenrechtes wird der gegenwärtig unbekannt Inhaber des Sparkassascheines der St. Gallischen Kantonbank Nr. 41992, lautend zu Gunsten W<sup>m</sup> Steiner-Mock in Wattwyl, d. d. 24. Juni 1882, aufgefordert, denselben innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes vorzulegen, widrigenfalls dessen Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 13. Juni 1884. (H 644 G)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

#### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1884.** 20. Juni. Inhaberin der Firma **K. Gentner-Aichroth** in Außersihl ist Karoline Gentner geb. Aichroth von Neuffen a. d. Steinach (Württemberg), wohnhaft in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Joh. Friedrich Gentner. Natur des Geschäftes: Wein- und Spirituosenhandlung. Geschäftslokal: Lagergasse.

20. Juni. Die Aktiengesellschaft **Baugesellschaft der Peterstrasse** in Zürich hat sich gemäß ihrem Beschlusse vom 27. März 1881 aufgelöst. Die Liquidation wird besorgt durch den Verwaltungsrath, dessen Präsident oder Vicepräsident gemeinsam mit einem zweiten Mitgliede des Verwaltungsrathes Namens der Gesellschaft „in Liquidation“ die verbindliche Unterschrift führt.

20. Juni. Inhaber der Firma **C. Ehrenzeller, Apotheke zum Zähringer** in Zürich ist Karl August Ehrenzeller von St. Gallen, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Apotheke. Geschäftslokal: Zähringerstraße 9.

21. Juni. Die Aktiengesellschaft für **Fabrikation Reishauer'scher Werkzeuge** in Zürich wird bis auf weiteres einzig durch Robert Landolt von Zürich, wohnhaft in Küsnacht, oder durch Paul Felix Wild von und in Zürich, beide Mitglieder des Verwaltungsrathes, nach Außen vertreten; es führen dieselben Namens der Gesellschaft je einzeln die verbindliche Unterschrift. Die Prokura des August Haefling ist erloschen.

21. Juni. Die Firma „**K. Bommer**“ in Winterthur ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **P. Bommer** in Winterthur ist Peter Bommer von Wolfikon, Kt. Thurgau, wohnhaft in Winter-

thur. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma **K. Bommer**. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Materialwaarenhandlung. Geschäftslokal: « Zur Schmidstube », Neumarkt Nr. 528.

21. Juni. Die Firma **H. Steiner-Bertschinger** in Hottingen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

21. Juni. Die unter der Firma „**Rachmühl & C<sup>ie</sup>**“ in Zürich bestandene Kollektiegesellschaft hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Jules Brunschwig** in Zürich ist Julius Brunschwig von und in Zürich. Dieselbe übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma **Rachmühl & C<sup>ie</sup>**. Natur des Geschäftes: Fournitures pour modes. Geschäftslokal: Neumarkt 10.

#### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

**1884.** 18. Juni. Unter der Firma **Speiseanstalt Länggasse** hat sich mit Sitz in Bern eine **Genossenschaft** gebildet, welche zum Zwecke hat, gute nahrhafte Speisen und Getränke zu möglichst billigen Preisen an Jedermann zu verabfolgen. Der Beitritt zu der Genossenschaft ist an die Bedingung der Uebernahme eines auf den Namen lautenden, sofort einzubehaltenden Anteilsscheines von Fr. 5 gebunden. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitglied frei, kann jedoch nur auf Schluß eines Geschäftsjahres und nach vorausgegangenem sechsmonatlicher Kündigung erfolgen. Das Nämliche gilt für die Rechtsnachfolger eines verstorbenen Mitgliedes. Ausnahmeweise ist der Vorstand befugt, Austrittserklärungen auf den Schluß eines Geschäftsjahres ohne Kündigung entgegenzunehmen in Fällen von Wegzug, Absterben oder ökonomischer Bedrängniß eines Genossenschafters. Ein ausscheidendes Mitglied hat Anspruch auf Rückerstattung der geleisteten Beiträge nach Verhältnis des jeweiligen Vermögensbestandes ohne Einrechnung des etwaigen Reservefonds, sowie auf den Gewinnantheil aus dem betreffenden Geschäftsjahre. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, derselbe bezeichnet aus seiner Mitte dasjenige Mitglied, welches die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen, sowie vor Gericht vertritt und die verbindliche Unterschrift führt. Vertreter der Genossenschaft ist: Herr Karl Küper, Vater, Notar, im Verhinderungsfalle Herr Herrmann Kistler, Pfarrer, beide in Bern. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind nebst den beiden Vorgenannten die Herren Friedrich Heller-Bürgi, Buchhalter; Niklaus Wyder, Vater, Zimmermeister; Johann Umbehr, Oberlehrer; August Tanner, Handelsmann; Johann Gasser, Hutmacher; Salomon Schärer, Webermeister, alle in der Länggasse bei Bern, und Jakob Werder, Direktor der Spinnerei Felsenau. Ueber die Berechnung und Vertheilung des Gewinnes bestimmen die Statuten Folgendes: Von dem Reinertrage eines Geschäftsjahres, nach Abschreibung von mindestens fünf vom Hundert auf dem Bau- und Mobilien-Konto, wird den Genossenschaftlern ein Gewinnantheil von höchstens vier vom Hundert der geleisteten Beiträge ausgerichtet. Der Ueberschuß des Reinertrages wird zur Bildung eines Reservefonds verwendet, welcher zunächst dazu bestimmt ist, allfällige Verluste am Gesellschaftsvermögen zu decken. Die Generalversammlung ist befugt, anderweitige Verfügungen über den Reservefond zu treffen, wenn die Erreichung oder Erweiterung des Gesellschaftszweckes dies als erforderlich erscheinen lassen. In den Reservefond fallen auch allfällige Geschenke, über deren Verwendung die Geber nicht anders verfügt haben. Wenn der Reservefond zur Deckung erlittener Verluste nicht hinreicht, so ist der Reinertrag nachfolgender Geschäftsjahre in erster Linie zur Wiederherstellung des Stammvermögens zu verwenden und nur ein allfälliger Ueberschuß an die Genossenschaftler zu vertheilen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Gesellschaftsvermögen und wird somit jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschaftler ausgeschlossen. Die Statuten datiren vom 29. September 1883.

Bureau de Courtelary.

19 juin. L'assemblée générale des actionnaires de la **Caisse d'Epargne du District de Courtelary**, réunie le 26 mai 1884, a nommé pour une période de trois ans M<sup>r</sup> Albert Voisin, maire à Corgémont, membre

de la direction de cet établissement en remplacement de *M<sup>r</sup> H<sup>r</sup> Jules Bourquin, décédé*. Elle a réélu pour une nouvelle période de trois ans membres de la direction *MM. Louis Liengme*, ancien maire à Cormoret, et *D<sup>r</sup> E<sup>r</sup> Juillard*, à Tramelan-dessous. Elle a renommé *M<sup>r</sup> Louis Liengme* président de la direction.

*Bureau Frutigen.*

23. Juni. Die Firma *Daniel Germann*, Fabk. zu Mitholz ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

**Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta**

*Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten in Solothurn.*

1884. 20. Juni. Die Tit. *Papierfabrik Biberist hebt die Kollektiv-Prokura der Herren Theodor Leuthold von Horgen und Stephan Aebi von Fulenbach, in Biberist, auf und erteilt für den Verhinderungsfall des Direktors Einzel-Prokura: 1) an Herrn Theodor Leuthold von Horgen, in Biberist; 2) an Herrn Carl Miller, Maschinen-Ingenieur, von und in Biberist. Kollektiv-Prokura: An Herrn Stephan Aebi von Fulenbach, in Biberist, mit Herrn Gustav Eisenmann von Stuttgart, in Biberist.*

**Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città**

1884. 19. Juni. Die Firma *A. Krantz* in Basel erteilt Prokura an *Adolf Leonhart von Belfort* (Frankreich), wohnhaft in Basel.

**Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.**

1884. 23. Juni. Die am 30. Januar 1883 im *Handelsamtsblatte* (Seite 67) publizierte Firma „*J. M. Bauer*“ in Herisau ist in Folge Verzichtes und Wegzuges des Inhabers erloschen. Joh. Bartholome Nef von Waldstatt und Eduard Baumann von Bubikon, Kt. Zürich, beide wohnhaft in Herisau, haben unter der Firma *Nef & Baumann* in Herisau eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Juni 1884 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Mode-, Mercerie-, Weißwaaren- und Rideauxhandlung. Geschäftslokal: Platz und Oberdorf in Herisau.

**Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo**

*Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).*

1884. 21. Juni. Die Kollektivgesellschaft „*Brunner & Siebenmann*“ in Furth, publiziert im *Handelsamtsblatt* am 31. Januar 1884, hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma *J. Brunner* in Furth ist *J. Jacob Brunner* von Brunnadern, wohnhaft in Furth. Diese neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma *Brunner & Siebenmann* in Furth.

**Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni**

1884. 21. Juni. Die Firma „*Fidel Eicher*“ in Chur ist erloschen. Das Geschäft (Manufaktur- und Modewaarenhandlung) ist auf den Sohn *Jacob Rudolf Fidel Eicher* von Chur, wohnhaft in Zug, mit Uebernahme der Aktiven und Passiven, übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma *Fidel Eicher (F. Eicher)* in Chur fortführt. Die Firma erteilt Prokura an die Mutter Wittwe *Caroline Eicher geb. Schwytter* von und in Chur.

23. Juni. Menga Branger von Davos und Pauline Roffler von Grösch, beide wohnhaft in Klosters, haben unter der Firma *M. Branger & Roffler* in Klosters eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche vor 1. Januar 1883 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hôtel Vereina. Geschäftslokal: Klosters-Brücke.

23. Juni. Unter der Firma *Gesellschaft für Haus & Landwirthschaft* hat sich mit Sitz in Paspels eine Genossenschaft gebildet, zum Zwecke der Haltung gemeinschaftlicher Geräte, Veredlung des Viehschlages, Unterstützung von musterhafter Behandlung ganz kleiner Güter, Kauf und Verkauf von Landesprodukten, sowie von Kälbren, Geräthen, Saatgut, Düng- und Futtermitteln und anderen für Land- und Hauswirthschaft nöthigen Artikeln. Jeder Landwirth kann Mitglied der Gesellschaft werden, durch Ankauf eines oder mehrerer Antheilscheine von je zehn Franken. Der Austritt steht jedem Mitgliede jederzeit frei, es verliert aber dann seinen Antheil am Gesellschaftsvermögen. Im Todesfälle jedoch wird seinen Erben der Betrag seiner Antheilscheine ausbezahlt. Die Generalversammlung ist berechtigt, auf Antrag des Vorstandes mit  $\frac{3}{4}$  der anwesenden Stimmen ein Mitglied auszuschließen, in welchem Falle der Ausschlossene Anrecht auf Rückzahlung der Antheilscheine, nicht aber Anspruch auf weiteres Gesellschaftsvermögen hat. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand und eine Rechnungsprüfungskommission. Nach Außen wird die Gesellschaft vertreten durch zwei vom Vorstande aus seiner Mitte gewählte Mitglieder; dieselben führen Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Dermalen sind dazu ermächtigt: Herr Peter Planta in Fürstenua und Herr Anton Weber in Paspels. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Hans Hössli in Canova; Anton Lutz in Dusch; Rudolf Mettler in Tomils; J. Ant. Casparis in Rietberg und Jacob Tschamer in Almens. Alljährlich findet ein Rechnungsabschluß statt. Nach Entrichtung von 4% Zins an die Antheilscheine wird vom Rest ein Drittel zur Bildung eines Reservefonds bestimmt und die anderen zwei Drittel auf die Mitglieder im Verhältniß ihrer bei der Gesellschaft gemachten Einkäufe vertheilt. Hievon muß aber jedes Mitglied einen Betrag bis auf Fr. 40 bei der Gesellschaft stehen lassen, der ihm zu 4% verzinnt wird. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen, mit Ausschluß jeder persönlichen Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter. Die Statuten datiren vom 29. Mai 1884. Ueber die Dauer der Genossenschaft und über deren Auflösung, sowie über die Form, in welcher die Mittheilungen an die Mitglieder erfolgen, enthalten die Statuten keine besonderen Bestimmungen.

**Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia**

*Bezirk Kulm.*

1884. 21. Juni. Inhaber der Firma *E<sup>r</sup> Merz-Stalder* in Menziken ist *Eduard Merz-Stalder* von und in Menziken. Natur des Geschäftes: Tabak- und Cigarrenfabrikation.

**Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia**

1884. 19. Juni. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „*Huber, Lutz & Isler*“ in Weinfelden ist *Anton Lutz-Bärlocher* ausgetreten; in Folge dessen ist die Firma erloschen. Die übrigen Gesellschafter *Rudolf Huber-Stähelin*, wohnhaft in Weinfelden, und *Conrad Isler-Ernst*, wohnhaft in Wigoldingen, führen die Kollektivgesellschaft unter der Firma *Huber & Isler* in Weinfelden fort und übernehmen Aktiven und Passiven der erloschenen Firma *Huber, Lutz & Isler*. *Max Dietsch* fährt fort, für die neue Firma per Prokura zu unterzeichnen.

21. Juni. Die Firma *August Belz* in Matzingen hat ihr Domizil nach Islikon verlegt.

22. Juni. *Johann Georg Britt-Hohl* von und in Frauenfeld und *Heinrich Brändle* von Wald, Kt. Zürich, wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma *Britt & Brändle* in Frauenfeld eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1884 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Mech. Stickerei in Ennetbühl, Toggenburg. Bureau: In Frauenfeld.

**Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino**

*Ufficio di Locarno.*

1884. 21. Giugno. La casa *Niclaus Fuchs*, in Buochs, inserita nel registro di commercio d'Unterwalden Basso, il giorno 1<sup>o</sup> Febbrajo 1883 e pubblicata nel Foglio ufficiale svizzero di commercio il 7 Febbrajo 1883, costituiva a *Magadino*, a datare del 1<sup>o</sup> Giugno 1884, una succursale sotto la ragione *Niclaus Fuchs succursale di Magadino*. I capi della casa, *Teodoro e Giuseppe Fuchs*, sono soli autorizzati a rappresentare la succursale.

*Ufficio di Lugano.*

21. Giugno. Proprietario e capo della ditta *F<sup>r</sup> Napp*, in Lugano, è il Signor *Federico Napp* fu *Giovanni*, di Coeslin, Germania, ora domiciliato in Lugano. Ditta incominciata il 20 corrente mese. Genere di commercio: Spiriti di Germania e d'Ungheria all'ingrosso.

21. Giugno. Proprietario della ditta *Verda Battista*, in Lugano, è il Signor *Battista Verda* fu *Giovanni Battista*, di Campione, regno d'Italia, suo domicilio. Ditta incominciata il 1<sup>o</sup> Giugno corrente. Genere di commercio: Calce.

**Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud**

*Bureau de Moudon.*

1884. 20. juin. Le chef de la maison *J<sup>a</sup> Jaton*, à Vucherens, est *Jean-Auguste Jaton*, de Villars-Mendraz, domicilié à Vucherens. Genre de commerce: Laitier.

*Bureau du Locle.*

1884. 19. juin. Le chef de la maison *Eugène Haldimann*, aux Brenets, est *Charles-Eugène Haldimann*, de Walkringen (Berne), domicilié aux Brenets. Genre de commerce: Epicerie et fournitures d'horlogerie. Cette maison a été fondée le 6 mai 1884.

21. juin. La maison *Emile Droz*, au Locle, donne procuration à *Emile Droz* fils, de Neuchâtel, domicilié à Turin.

**Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra**

1884. 19. juin. Les suivants: *Paul André Ducasble* de Toulouse (France), domicilié à Genève, et *Louis Klopfer*, de Mannheim (Bade), domicilié à Plainpalais, ont constitué à Genève et sous la raison sociale *Ducasble & Klopfer*, une société en nom collectif qui a commencé le premier mai 1884. Genre d'affaires: Continuation des affaires de l'ancienne maison liquidée *Morel-Chuit & C<sup>o</sup>*, pour la vente et achat de matières d'or et d'argent. Bureaux et locaux à l'enseigne des Trois boules d'or, 8, Rue de Chantepoulet.

19. juin. La raison „*Eug<sup>e</sup> Bruyère*“, à Genève, a cessé d'exister dès le 16 juin 1884 ensuite de la renonciation de la titulaire. La maison *F Argand-Taberlet*, à Genève, commencée le 16 juin et dont le chef est *Madame Franceline Argand*, née *Taberlet*, de Corsier (Genève), domiciliée aux Eaux-Vives, a repris dès la même date la suite des affaires de la maison radiée. Magasins: 16, Rue des Allemands.

19. juin. La raison *F Dufour* (commerce de fruits et primeurs), à Genève, est radiée dès ce jour, ensuite de la renonciation du titulaire en date de mai 1883.

20. juin. La société en nom collectif „*Jacquemoud & Reynaud*“, à Genève, sera dissoute à dater du premier juillet prochain. L'associé *Séraphin Reynaud*, domicilié à Genève, reprend dès la susdite date et sous la raison *S. Reynaud*, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société dissoute. Genre d'affaires: Transports internationaux et camionnage. Bureaux: 9, Rue des Gares.

20. juin. Le chef de la maison *T. Michelland-Magnin*, à Genève, est *Madame Thérèse Marguerite Magnin*, femme judiciairement séparée de biens de *Cyrille Jean Baptiste Michelland*, de Valloire (Savoie), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Intermédiaire officieux de la caisse de prêts sur gages, commerce d'objets d'occasion. Magasins: 11, Cours de Rive.

20. juin. Le chef de la maison *Veuve Gaensly*, à Genève, est *Madame veuve Caroline Gaensly*, née *Guinith*, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasins: 9, Rue de Rive.

**II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale**

**Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:**

**Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna**

*Bureau Frutigen.*

1884. 20. Juni. *Gilgjan Rösti*, geb. 6. Juni 1838, Kutscher, im Guldeli, Gemeinde Kandergrund.



Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna  
**1884.** 20. Juni. **J. Mattmann-Weiss**, geboren 15. April 1856,  
 Kanzlist, von Luzern, wohnhaft in Luzern.

**Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: —**  
**Cancellazioni nel Registro speciale:**

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta  
 Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten  
 in Solothurn.

**1884.** 20. Juni. *Nachbenannte sind in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden:*

**Jaeggi, Joseph, Wagner**, von Subingen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 18. Januar 1883;

**Hery, Felix, Parqueteriearbeiter**, von Biberist, publizirt im Handelsamtsblatt vom 23. Januar 1883;

**Sperisen-Ludaescher, Elise**, von Derendingen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 5. Februar 1883;

**Brunner-Kaiser, Mathilde**, von Derendingen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 20. Februar 1883.

## Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:  
 Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 14 juin 1884, à dix heures avant-midi.  
 No 1189.

**Paul Baillod & Frère**, fabricants,  
 Locle.



**Montres de leur fabrication.**

Den 18. Juni 1884, 4 Uhr Nachmittags.  
 No 1190.

**Schürch & C<sup>ie</sup>**, Fabrikanten,  
 Burgdorf.



**Tabak, Cigarren und Kaffee-Essenz.**

Le 20 juin 1884, à cinq heures après-midi.  
 No 1191.

**G<sup>ve</sup>. Albert Junier**, fabricant,  
 Genève.



**Paniers fantaisie.**

Den 20. Juni 1884, 5 Uhr Nachmittags.  
 No 1192.

**Rod. Lindt, fils**, Fabrikant,  
 Bern.



**Chocolade und Cacao.**

Le 21 juin 1884, à trois heures après-midi.  
 No 1193.

**Jenny Kiebiger & C<sup>ie</sup>**, négociants,  
 Bâle.



**Produits alimentaires.**

Le 23 juin 1884, à onze heures avant-midi.  
 No 1194.

**Fréd. Golliez**, pharmacien,  
 Morat.



**Produits hygiéniques et pharmaceutiques de sa fabrication.**

## Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Le 17 juin 1884, à quatre heures après-midi.  
 No 610.

**Edouard Bar**, fabricant,  
 Levallois-Perret (Seine).



**Savons.**

### Lieferungsausschreibung.

Die Lieferung der Schneiderarbeit für die Bekleidung der eidgenössischen Grenzwächter im Kanton Neuenburg wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Für Besichtigung der betreffenden Kleidungsmodelle und Einsichtnahme von den Lieferungsbedingungen beliebe man sich an den Chef der eidg. Grenzwächter im Kanton Neuenburg, Herrn Glardon in Locle, zu wenden. Angebote sind bis zum 31. Juli ds. J. schriftlich an die Zolldirektion in Lausanne zu richten.

Bern, den 25. Juni 1884.

Eidg. Zolldepartement.

### Avis de concours.

Un concours est ouvert pour la confection de l'habillement des garde-frontière fédéraux dans le canton de Neuchâtel.

S'adresser, pour voir les modèles d'uniforme et prendre connaissance des conditions de la soumission à M. Glardon, chef du corps des garde-frontière fédéraux dans le canton de Neuchâtel, au Locle, et adresser les offres par écrit et jusqu'au 31 juillet prochain à la direction du V<sup>e</sup> arrondissement des péages, à Lausanne.

Berne, le 25 juin 1884.

Département fédéral des péages.

### Schweizerisches Konsulat in Sydney.

Der schweizerische Bundesrath ernannte am 23. ds. den Herrn **Conrad Stähelin-Werner** von Amrisweil zum schweizerischen Konsul in Sydney.

### Consulat suisse à Sydney.

Le conseil fédéral a nommé, dans sa séance du 23 courant, M. **Conrad Stähelin-Werner** d'Amrisweil, au poste de consul suisse à Sydney.



**Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 21. Juni 1884.**  
**Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 21 juin 1884.**

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Notendeckung 40 o/o der Zirkulation. Conversion légale des billets 10 o/o de la circulation.	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.	Billets d'autres banques d'émission suisses.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . . . .	7,800,000	7,493,240	2,997,296	611,464	—	896,110	76,862	27	4,581,732	27
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . . . .	1,497,000	1,428,450	571,380	82,470	—	23,800	13,959	10	691,639	10
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . . . .	9,150,000	8,058,365	3,223,346	1,577,014	—	854,580	99,860	71	5,754,800	71
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . . . .	2,000,000	1,940,580	776,232	125,543	—	24,550	182,776	02	1,109,101	02
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . . . .	6,000,000	5,937,570	2,375,148	596,543	79	410,580	1,825	16	3,414,099	95
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer . . . . .	489,410	461,300	184,520	18,365	—	—	4,304	67	213,339	67
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . . . .	1,600,000	728,150	291,260	276,036	—	187,010	18,410	04	772,716	04
8	Aargauische Bank, Aarau . . . . .	3,800,000	3,294,460	1,317,784	293,758	65	136,900	171,617	41	1,896,060	06
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . . . .	1,000,000	900,530	380,212	105,016	08	122,560	55,756	35	643,544	43
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . . . .	2,000,000	1,955,600	782,240	209,028	63	59,150	178,471	24	1,228,589	87
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld . . . . .	1,000,000	904,030	361,612	188,708	30	82,340	47,447	55	680,107	85
12	Graubündner Kantonalbank, Chur . . . . .	3,000,000	2,987,290	1,194,916	127,534	—	159,310	23,508	97	1,605,568	97
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . . . .	1,084,300	1,036,150	414,460	297,900	—	127,000	6,178	76	845,538	76
14	Banque du Commerce, Genève . . . . .	20,000,000	13,656,050	5,462,420	1,496,242	10	1,284,440	167,689	35	8,410,798	45
15	Appenzel A./Rh. Kantonalbank, Herisau . . . . .	2,250,000	2,142,100	856,840	178,082	86	43,980	8,401	95	1,087,304	81
16	Bank in Zürich, Zürich . . . . .	5,600,000	4,988,650	1,995,460	2,314,449	89	955,300	5,153	92	5,270,363	81
17	Bank in Basel, Basel . . . . .	12,000,000	9,429,500	3,771,800	946,178	50	817,000	7,228	87	5,542,207	37
18	Bank in Luzern, Luzern . . . . .	2,000,000	1,906,850	762,740	294,790	—	244,700	26,448	34	1,325,673	34
19	Banque de Genève, Genève . . . . .	5,000,000	4,252,690	1,701,076	99,466	60	393,750	50,138	75	2,214,431	35
20	Crédit Gruyérien, Bulle . . . . .	280,000	275,640	110,266	46,384	—	164,700	2,893	85	324,238	85
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . . . .	14,495,000	12,559,780	4,943,912	4,708,993	01	1,283,980	165,075	96	11,099,960	97
22	Solothurnische Bank, Solothurn . . . . .	2,500,000	2,100,130	840,052	370,050	28	147,800	108,602	59	1,466,504	87
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . . . .	1,000,000	968,450	387,390	102,982	84	82,420	23,490	16	596,278	—
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg . . . . .	671,905	671,765	268,706	387,124	—	114,900	4,303	75	775,633	75
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg . . . . .	1,407,960	1,377,460	550,984	40,876	—	23,850	8,711	39	624,021	39
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . . . .	8,182,565	6,744,900	2,697,962	2,082,793	17	293,000	263,463	60	5,337,218	67
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf . . . . .	450,000	443,600	177,440	24,530	—	11,950	4,761	35	218,681	35
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans . . . . .	500,000	445,700	177,440	17,290	—	6,650	1,699	38	198,819	38
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . . . .	299,990	299,990	118,456	178,280	—	18,549	18,450	91	158,167	91
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel . . . . .	3,000,000	2,896,300	1,158,520	125,815	—	271,540	24,020	07	1,579,395	07
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel . . . . .	5,000,000	4,417,000	1,766,800	455,500	—	557,910	60,781	08	2,840,991	08
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen . . . . .	1,000,000	997,200	398,880	61,419	30	60,420	38,528	58	549,247	88
33	Glarner Kantonalbank, Glarus . . . . .	1,500,000	1,437,400	574,960	149,020	—	127,500	11,711	70	863,191	70
	Stand am 14. Juni 1884	127,658,130	* 108,933,325	43,578,330	18,385,425	—	9,994,440	1,867,128	65	73,820,323	65
	Etat au 14 juin 1884	127,694,180	109,120,775	43,618,310	18,452,150	—	8,697,990	1,691,438	20	72,489,888	20
		— 36,050	— 187,450	— 74,980	— 66,725	—	+ 1,296,450	+ 175,690	45	+ 1,830,435	45
	* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000		Fr. 8,761,000				Gold				
	dont en coupures } à " 500		Fr. 11,724,500				Or			Fr. 42,969,230	—
	" " 100		" 60,828,100				Silber			" 18,989,525	—
	" " 50		" 27,354,025				Argent				—
	unter		" 265,700				Gesetzliche Baarschaft			Fr. 61,958,755	—
	au dessous de " 50		Fr. 108,933,325				Encaisse légale				—

**Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb**  
**Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.**

Vom 21. Juni 1884. — Du 21 juin 1884.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi		Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Total	
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Checks, innert 3 Tagen fällige Depote n. Kassascheine von Banken.	Schweizer Wechsel	Anland-Wechsel	Lombard-Wechsel		
5	Bank in St. Gallen . . . . .	6,000,000	440,580	—	2,868,285. 25	683,745. 63	1,927,920. —	5,920,530. 88	
14	Banque du Commerce à Genève . . . . .	20,000,000	1,284,440	75,998. 35	12,210,825. 85	24,150. —	2,190,000. —	15,785,414. 20	
16	Bank in Zürich . . . . .	5,600,000	955,300	—	6,345,697. 50	220,504. —	3,561,073. 55	11,082,475. 05	
17	Bank in Basel . . . . .	12,000,000	817,000	—	7,961,828. 78	841,405. 48	4,363,214. 60	13,483,448. 81	
19	Banque de Genève . . . . .	5,000,000	363,750	—	8,148,856. —	131,997. 95	743,856. 65	9,383,460. 60	
31	Banque commerciale neuchâteloise . . . . .	5,000,000	557,910	—	7,722,730. 06	55,340. 70	939,100. —	9,275,080. 76	
	Stand am 14. Juni 1884	53,600,000	4,418,980	75,998. 35	45,253,123. 39	1,457,143. 76	13,725,164. 80	64,930,410. 30	
	Etat au 14 juin	53,600,000	3,492,210	12,583. 55	46,133,785. 11	1,470,229. 82	13,696,596. 60	64,805,435. 08	
		—	+ 926,740	+ 63,414. 80	— 880,661. 72	— 13,086. 06	+ 28,568. 20	+ 124,975. 22	
		Aktiven — Actif				Passiven — Passif			
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponib. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen . . . . .	2,971,691. 79	5,920,530. 88	968,245. 72	9,860,468. 39	5,937,870	929,720. 52	35,285. —	6,902,875. 52
14	Banque du Commerce à Genève . . . . .	6,958,669. 10	15,785,414. 20	85,113. 45	22,829,196. 75	13,656,050	3,652,753. 65	—	17,308,803. 65
16	Bank in Zürich . . . . .	4,309,909. 89	11,082,475. 05	417,385. 54	15,809,770. 48	4,988,650	3,575,828. 97	—	8,564,478. 97
17	Bank in Basel . . . . .	4,717,978. 50	13,483,448. 81	1,840,016. 16	19,741,443. 47	9,429,500	5,187,224. 29	—	14,566,724. 29
19	Banque de Genève . . . . .	1,800,542. 60	9,383,460. 60	—	11,184,003. 20	4,252,690	907,786. 35	—	5,160,476. 35
31	Banque commerciale neuchâteloise . . . . .	2,222,300. —	9,275,080. 76	8,682. 52	11,506,013. 28	4,417,000	162,547. 62	—	4,579,547. 62
	Stand am 14. Juni 1884	* 22,981,091. 88	64,930,410. 30	3,019,393. 39	90,930,895. 57	42,681,760	14,365,861. 40	35,285. —	57,082,906. 40
	Etat au 14 juin	23,280,695. 73	64,805,435. 08	2,515,086. 74	90,601,217. 55	42,620,690	14,569,527. 96	36,288. —	57,226,505. 96
		— 299,603. 85	+ 124,975. 22	+ 504,306. 65	+ 329,678. 02	+ 61,070	— 208,666. 56	— 1,003. —	— 143,599. 56

\* Ohne Fr. 17,734. 39 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

\* Sans fr. 17,734. 39 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 16. Juni 1884 in Zürich, Bern, Genf und Lausanne 3%, in Basel und St. Gallen 2 1/2%.

Escompte le 16 juin 1884 à Zurich, Berne, Genève et Lausanne 3%, à Bâle et St-Gall 2 1/2%.

## Extrait traduit du rapport du consul suisse à Batavia,

M. O. Dürler, sur l'année 1883.

(Consulat pour les Indes néerlandaises.)

**Cuir et chaussures.** On importe assez régulièrement de Suisse, bien que par petites quantités, des *peaux de veau vernies*. La marchandise moins chère de Worms fait concurrence aux produits suisses. Jusqu'à présent on a tiré exclusivement de France les *moutons marouin rouge*, qui trouvent ici un écoulement constant. Cet article étant également fabriqué en Suisse, il suffirait peut-être d'un essai pour lui ouvrir un débouché nouveau dans ce pays. C'est de Paris et de Vienne que l'on a tiré jusqu'ici exclusivement la *chaussure*; toutefois il y a lieu de croire que la Suisse participera aussi à l'avenir à l'importation suivie de cet article.

**Pailles tressées.** Les *chapeaux de paille*, coiffure préférée des Chinois, trouvent sur place une vente régulière, tant pour les sortes bon marché de 20 à 40 fl. la douzaine, que pour les sortes fines, imitation Panama, de 70 à 120 fl. la douzaine. Cependant il est indispensable d'approprier exactement la marchandise aux goûts des Chinois, spécialement en ce qui concerne la forme, si l'on tient à en rendre la vente facile. D'autres articles en paille ne sont pas demandés.

**Horlogerie.** Les années dernières on parvenait encore à placer des quantités assez importantes de cet article, surtout dans les bonnes qualités de montre argent. Mais il n'en est plus de même actuellement, l'écoulement ayant subi un arrêt frappant; on ne vend plus guère que la montre métal à bas prix en quantités de quelque importance. La diminution des ressources de l'indigène apparaît d'une façon particulièrement forte à l'égard de cet article.

**Produits et conserves alimentaires.** Dans cette catégorie le *lait condensé* est le seul article de fabrication suisse dont on apporte sur le marché des quantités importantes. Une fabrique suisse connue dispose du débouché le plus considérable; sa marque est aussi la seule qui jouit d'une manière durable de la faveur des consommateurs, ce qu'elle doit avant tout à l'assurance dans laquelle on peut être de recevoir une qualité toujours la même. D'autres marques ont pu temporairement conquérir des consommateurs, mais elles n'ont pas su les conserver, parce que le lait, bon à un envoi, laissait quelque chose à désirer au suivant. A cet égard le consommateur est très difficile. Même le meilleur lait ne trouve pas d'écoulement assuré s'il ne possède pas la couleur habituelle et le degré de fluidité auquel on est accoutumé. Pour ces motifs diverses marques allemandes, hollandaises et italiennes n'ont pu se créer qu'un débouché très limité. Divers essais d'introduire ici le produit connu sous le nom de lait des Alpes, sans sucre, n'ont pas donné des résultats satisfaisants, parce que le lait arrivait décomposé, ensuite d'une fermeture insuffisante et non absolument hermétique des flacons, ou bien parce que le produit ne pouvait résister à l'influence du climat, même pendant un court séjour en magasin.

**Farine lactée.** Ce sont les pharmaciens qui ont la vente presque exclusive de ce produit. On recherche beaucoup une marque suisse bien connue.

**Fromage suisse.** Des Emmenthal, vendus ici sous le nom de Gruyère, ont été introduits par petites quantités durant le cours de l'année dont nous parlons. Ainsi qu'on a déjà eu l'occasion de le dire l'an dernier, la consommation reste forcément limitée vu la grosseur des pains qui ne convient pas à la vente au détail.

Il est vraiment étonnant, tandis que tous les pays qui environnent la Suisse et en outre la Hollande et le Danemark font un commerce plus ou moins important en *beurre d'exportation* et participent à l'approvisionnement de ce marché, que la Suisse ne se soit pas encore préoccupée de ce produit au point de vue de l'exportation. On ne saurait admettre que le beurre suisse ne puisse concourir avec celui des autres pays sous le rapport du prix; il ne devrait pas non plus y avoir de grandes difficultés à vaincre pour apprendre à connaître le mode de préparation qui convient pour l'exportation. L'article arrive de Hollande en doubles fûts, des autres pays en boîtes de fer blanc de 1, 2 et 4  $\bar{r}$ . Ce dernier mode d'emballage serait celui qui certainement conviendrait le mieux pour le beurre suisse. Les prix actuels sont: fl. 4. 75 pour la boîte de 4  $\bar{r}$ ; fl. 2. 50 pour celle de 2  $\bar{r}$  et fl. 1. 25 pour celle de 1  $\bar{r}$ .

On rencontre habituellement sur le marché, en quantités qui ne sont pas sans importance, diverses sortes de *saucisses* en boîtes de fer blanc provenant le plus souvent de Lubbeck ou du Brunswick. La fabrication de cet article et son exportation ne pourraient-elles être entreprises avec succès dans la Suisse orientale où les conditions de cette fabrication se présentent favorablement?

**Boissons.** L'eau de cerises et l'absinthe sont importées, mais en quantités de si peu d'importance que ces articles méritent à peine d'être mentionnés.

**Eau minérale.** Un essai a été tenté avec l'eau de Weissenbourg; il aura vraisemblablement pour effet de provoquer de nouveaux envois.

**Machines.** En présence de l'impulsion considérable donnée à la fabrication des machines en Suisse depuis une série d'années, j'estime qu'il est nécessaire d'attirer l'attention des constructeurs suisses de machines sur le fait qu'ensuite de l'extension prise par les raffineries de sucre à Java, il existe des besoins constants pour les machines employées dans ce genre d'industrie. Les machines des anciens systèmes sont remplacées continuellement par celles de nouveaux systèmes perfectionnés; or comme en outre on établit toujours de nouvelles usines, il y a un courant de demandes continu pour des installations complètes, y compris les machines à vapeur, et aussi parfois pour des appareillages d'éclairage au gaz. Des sommes très importantes résultant de ces livraisons de machines vont en Angleterre et en France, et même en Hollande et en Allemagne, ces derniers temps. Les établissements de ces pays font visiter Java d'une manière continue par des ingénieurs mécaniciens, afin de recueillir des ordres auprès des raffineurs de sucre. Etant donné la capacité reconnue de nos constructeurs suisses de machines, on peut admettre qu'après une étude nécessaire de la branche, ils seraient en mesure de concourir avec les établissements d'autres pays.

## Rapport du vice-consul suisse à Oran,

M. J. Hahn, pour l'année 1883.

(Vice-consulat pour la province d'Oran.)

L'année 1883 n'a pas été meilleure que la précédente. La récolte des *céréales* a été médiocre sur le littoral; l'intérieur a été un peu mieux partagé. On a pu exporter quelques blés tendres et un peu d'orge. Les autres céréales ont fourni peu ou point d'aliment à l'exportation.

La *vigne* a été plus favorisée. Cette culture va en augmentant d'année en année.

Nos vins commencent à être appréciés en France comme l'indique le chiffre de notre exportation.

Les autres produits du pays ont encore fourni un aliment important à notre exportation.

Il a été exporté:

Laines . . . . .	350,611 kg	Orge . . . . .	61,392 q
Alfa . . . . .	66'949,766 »	Vin . . . . .	4'953,649 litres
Ecorces à tan . . . . .	11'155,033 »	Moutons . . . . .	220,687 têtes
Crin végétal . . . . .	7'725,804 »	Boeufs . . . . .	1,203 »
Minerai . . . . .	2'926,885 q	Chevaux . . . . .	314 »
Blé . . . . .	203,739 »		

Il a été importé: Farines de toutes qualités 8'781,778 kg.

La *situation politique* de la province est satisfaisante. La tranquillité est parfaite partout. Dans le sud, les Arabes dissidents viennent reprendre leurs campements.

Les travaux du *chemin de fer* de Sidi-Bel-Abbes à Raz-el-Ma ne sont pas achevés. La ligne sera probablement terminée dans le courant de l'année prochaine.

La ligne d'Oran à Aïu-Témouchent a été commencée; les travaux sont poussés activement. Une partie de cette voie pourra être livrée au public dans le courant de l'année 1884.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Revision des schweiz. Zolltarifs.** Nationalrath, 24. Juni. Der Rath stimmte der Mehrzahl der in voriger Woche seitens des Ständerathes gefaßten Beschlüsse bei. Bei folgenden 11 Positionen hielt derselbe an seinen früheren Beschlüssen fest:

Fertige Lederwaren aller Art, ausgenommen Schuhwaren (in Bezug auf letztere erfolgte Zustimmung zum Ständerathe) **Fr. 40** per q (Ständerath für grobe 35 Fr., für feine 70 Fr.). Bestandtheile von musikalischen Instrumenten, Saiten aller Art **16 Fr.** per q (Ständerath 10 Fr.). Messerschmiedwaaren **30 Fr.** per q (Ständerath 40 Fr.). Malz **Fr. 1. 20** per q (Ständerath 1 Fr.). Raffinirter Zucker, geschnitten oder fein gepulvert **10 Fr.** per q (Ständerath 11 Fr.). Seidencocons, Seidenabfälle, Strazze **etc. 30 Ct.** per q (Ständerath 60 Ct.). Rohe Seide und Floretseide, ungezwirnt (Grège) **Fr. 1. 50** per q (Ständerath Fr. 2. 50). Bänder und Posamentirwaaren von Seide oder Floretseide **50 Fr.** per q (Ständerath 16 Fr.). Stickereien und Spitzen **60 Fr.** per q (Ständerath 80 Fr.). Baumwollene Regen- und Sonnenschirme **20 Fr.** per q (Ständerath 16 Fr.). Feuerfeste Steine, sog. Trottoirsteine aus gemeinem Steinzeug **50 Ct.** per q (Ständerath 80 Ct.).

Ständerath, 25. ds. Mit Ausnahme des Ansatzes für Messerschmiedwaaren erledigte der Rath alle Differenzen im Sinne des Nationalrathes. Die Messerschmiedwaaren will der Ständerath mit 40 Fr., der Nationalrath mit 30 Fr. taxiren.

**Revision du tarif des péages fédéraux.** (Séance du conseil national du 24 juin.) Le conseil national a adhéré à la majeure partie des décisions du conseil des Etats; ce n'est qu'à l'égard de 11 rubriques que les droits précédemment adoptés par le conseil national ont été maintenus, savoir:

Ouvrages en cuir, finis, de tout genre (à l'exception des chaussures à l'égard desquelles le conseil national s'est rangé aux décisions du conseil des Etats) **40 fr.** par 100 kg (conseil des Etats pour grossiers 35 fr., pour fins 70 fr.). Pièces détachées d'instruments de musique, cordes de tout genre **16 fr.** par 100 kg (conseil des Etats 10 fr.). Coutellerie **30 fr.** par 100 kg (conseil des Etats 40 fr.). Malt **Fr. 1. 20** par 100 kg (conseil des Etats 1 fr.). Sucre raffiné, coupé ou en poudre fine **10 fr.** par 100 kg (conseil des Etats 11 fr.). Cocons de soie, déchets de soie, etc., **30 cts.** par 100 kg (conseil des Etats 60 cts.). Soie et filasse, écruës, non moulinées **Fr. 1. 50** par 100 kg (conseil des Etats fr. 2. 50). Rubannerie et passementerie de soie ou de bourre de soie **50 fr.** par 100 kg (conseil des Etats 16 fr.). Broderie et dentelles de laine **60 fr.** par 100 kg (conseil des Etats 80 fr.). Parapluies et parasols de coton **20 fr.** par 100 kg (conseil des Etats 16 fr.). Briques réfractaires, dalles pour trottoirs en grès commun **50 cts.** par 100 kg (conseil des Etats 80 cts.).

Conseil des Etats, séance du 25 ct. A l'exclusion du taux sur la coutellerie, toutes les divergences qui existaient encore entre les deux conseils, ont disparu ensuite de l'adhésion du conseil des Etats aux décisions du conseil national. A l'égard de la coutellerie, le droit serait de 40 fr. d'après le conseil des Etats et de 30 fr. par 100 kg selon le conseil national.

**Reformtarif.** Der Ständerath hat die Berathung über dieses Traktandum auf die nächste Legislaturperiode vertagt.

**Tarif de réforme.** Le conseil des Etats a ajourné les débats sur cette matière à la prochaine période législative.

**Vertretung der schweizerischen Handelsinteressen im Auslande.** Bei den Untersuchungen des Bundesrathes über die wirtschaftliche und kommerzielle Interessenvertretung der Schweiz im Auslande hat in dem vom Bundesrathe an die Bundesversammlung erstatteten Bericht ein umfangreiches, nicht besonders erwähltes, Gutachten der schweizerischen Gesandtschaft in Wien Verwerthung gefunden, welchem wir folgende Auseinandersetzungen und Anregungen entnehmen:

Nach meiner Kenntniß der Konsularverhältnisse erscheint mir das Begehren nach einer Verbesserung derselben durchaus begründet. Es fragt sich nun zunächst, ob sie durch die in Anregung gebrachte Bildung schweizerischer Handelskammern an den bedeutendsten Handelsplätzen des Auslandes erzielt werden kann.



Wenn unter solchen auch keine offiziellen Organe verstanden werden, welche ja in einem fremden geordneten Staate überhaupt nicht errichtet werden könnten, sondern nur eine Art von Kommissionen, welche Gutachten oder Berichte an die Gesandtschaft oder den Konsul oder an die einheimischen Behörden abzugeben hätten und vorzugsweise aus schweizerischen am Platze etablierten Fachmännern bestellt werden müßten, so wäre die Bildung derselben und damit auch ihre Wirksamkeit doch mit großen Schwierigkeiten verbunden. Die im Auslande etablierten Kaufleute und Fabrikanten lassen sich ungefähr in drei Kategorien einteilen: in solche, welche an ihrem Wohnorte eine selbständige Industrie betreiben, in solche, welche sich mit einem Handel beschäftigen, der aber in keinem Zusammenhang mit dem schweizerischen Export steht und endlich in Importeurs schweizerischer Fabrikate. So sehr man wohl überall schweizerischen Angehörigen aller drei Kategorien für Dienste und Auskünfte dankbar sein muß, welche sie in einzelnen Fällen den Gesandtschaften und Konsulaten leisten, so wenig könnte man sie für eine permanente Mitwirkung zur Hebung unseres Exporthandels in Anspruch nehmen. Ihre berechtigten persönlichen Interessen würden ihnen schon verbieten, die nötige Zeit einer derartigen Tätigkeit zu opfern und wohl auch in manchen einzelnen Fällen ihre Mitwirkung geradezu unmöglich machen. Denn dem Fabrikanten, welcher Konkurrent einer in der Schweiz betriebenen Industrie ist, kann nicht zugemutet werden, zur Hebung der Einfuhr gleichartiger Fabrikate aus der Schweiz Hand zu bieten. Dem Kaufmann, welcher mit dem Import von Kolonialwaren oder andern überseeischen Produkten oder solchen Fabrikaten beschäftigt ist, welche er aus andern Ländern bezieht, liegt im Ganzen der schweiz. Exporthandel zu fern, als daß er denselben große Dienste zu leisten im Falle wäre, und dem schweizerischen Importeur dürften gar häufig die Interessen seines eigenen Geschäftes zu nahe liegen, als daß er sich gern im allgemeinen Interesse des schweizerischen Exportes und damit auch zum Vortheil seiner eigenen Konkurrenten zu einer regelmäßigen Mitwirkung herbeilassen würde . . .

. . . Soll es auch in meiner Aufgabe liegen, mir nützlich scheinende Anregungen zur Verbesserung der Vertretung der schweizerischen kommerziellen Interessen im Auslande bekannt zu geben, so erlaube ich mir, in erster Linie darauf aufmerksam zu machen, daß auch die beste Organisation der Konsulate ohne großen Erfolg bleiben müßte, so lange nicht im Lande selbst Einrichtungen bestehen, welche einestheils die Tätigkeit der Konsulate in einer dem allgemeinen Interesse dienenden Richtung zu beleben und andernteils die von denselben ausgehenden Mitteilungen in gleicher Weise dem beteiligten schweizerischen Publikum zu vermitteln vermögen. Trotz Allem, was in neuerer Zeit geschehen ist, scheint es mir aber an den hierfür nötigen Einrichtungen noch zu fehlen. Es lassen sich aus dem, was zu den gleichen Zwecken in andern Ländern gethan, beziehungsweise angestrebt wird, die Hebel erkennen, welche nötig sind, um die einheimische Industrie nicht nur so weit möglich konkurrenzfähig auf allen Märkten der Welt zu erhalten, sondern ihr auch stets neue Absatzgebiete zu gewinnen. Man dürfte daher kaum irre gehen, wenn man in der Schweiz versuchte, die gleichen Hebel zu schaffen und zu gebrauchen.

Ich zähle dahin in erster Linie die Gründung von Handelsmuseen, respektive die zweckmäßige Erweiterung der bereits bestehenden Gewerbemuseen. Ich spreche absichtlich in der Mehrzahl von solchen, weil nach meiner Auffassung der industriellen und politischen Eigenheiten unseres Landes eine Zentralanstalt, wie eine solche in Brüssel besteht, nicht empfohlen werden könnte. Wenn indessen auch mehrere Museen, je nach den besondern industriellen Gebieten, in's Auge gefaßt werden müßten, so würde durch die zweckmäßig einzurichtende Wanderung der ausgestellten Objekte nach und nach doch das ganze Land zu dem Genuß ihrer Anschauung gelangen. Es müßte als selbstverständlich angesehen werden, daß diese Museen die in den verschiedenen Ländern der Welt in Gebrauch stehenden Fabrikate, welche in der Schweiz erzeugt und die Rohprodukte und Halbfabrikate, welche in derselben verarbeitet werden können, mit allen für den Fabrikanten wissenschaftlichen Daten zu enthalten, und daß der Bund und die Kantone soweit Beiträge an die Anschaffungs- und Erhaltungskosten zu leisten hätten, als solche nicht von der beteiligten Geschäftswelt oder von den Orten, an welchen sich die Museen befinden, aufgebracht werden können.

Als ein zweites, nicht zu umgehendes Institut betrachte ich das in Belgien bestehende, in Oesterreich angestrebte Informationsbureau, welchem die oben im Detail angegebenen Funktionen zu übertragen wären. Es hätte demnach Auskunft über Absatzfähigkeit schweizerischer Industrieprodukte, über Verwendbarkeit auswärtiger Produkte in der Schweiz, über Transportanstalten und deren Tarife, über Kreditfähigkeit von Handelsfirmen u. s. w. dem Handels- und Gewerbestand zu erteilen und daher in stetem unmittelbarem Kontakte mit der einheimischen Geschäftswelt sowohl, als mit den auswärtigen Handelsplätzen zu bleiben.

Und in dritter Linie endlich wäre allerdings auch das Konsulatswesen zu verbessern. Mit Instruktionen, und wenn sie noch so sorgfältig ausgearbeitet sind, ist es begreiflich nicht gethan, wenn der betreffende Konsul, der ja meist ohne alle Entschädigung zu dienen hat, aus diesen oder jenen Gründen nicht im Falle ist, der Instruktion gehörig nachzuleben. Es dürfte daher unvermeidlich sein, je nach der Wichtigkeit des Platzes, entweder besoldete, wesentlich den kommerziellen Interessen dienende Konsule anzustellen, oder dem Konsul, beziehungsweise auch einer Gesandtschaft, einen besoldeten Sekretär beizugeben, welcher sich speziell mit den kommerziellen Interessen der Schweiz im Allgemeinen und mit der Erfüllung von besondern Aufträgen in dem seiner Tätigkeit angewiesenen Kreise zu beschäftigen hätte. Daneben bliebe immerhin unbenommen, für einzelne Fragen oder für Gegenstände allgemeinerer Natur die am Orte wohnenden und ihrer Stellung nach geeigneten schweizerischen Landsleute entweder kollektiv oder jeden für sich zu konsultieren; und es ist nicht daran zu zweifeln, daß nicht auch auf diesem Wege manche nützliche Auskünfte und Räte erlangt werden könnten.

Eine wichtige Frage ist nun zu wissen, durch welche Organe das Räderwerk solcher neuen, beziehungsweise vervollkommneten Einrichtungen in Bewegung gesetzt und in derselben erhalten werden soll. Mit Rücksicht auf die Eigentümlichkeit unseres Landes scheint es mir nicht schwer, diese Frage zu beantworten; so weit es immer möglich ist, soll die Privatthätigkeit, die Hilfe des Staates aber erst dann in Anspruch genommen werden, wenn jene nicht mehr ausreicht.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, halte ich es daher für notwendig, daß ähnlich dem in Deutschland bestehenden Berliner Centralverein für Handelsgeographie oder dem in Wien bestehenden „Orientalischen Museum“ ein allgemeiner schweizerischer Verein gegründet, vom Bunde aber mit finanziellen Hilfsmitteln kräftig unterstützt werden sollte, um durch seine Organe sowohl die in die Handelsmuseen aufzunehmenden Gegenstände herbeizuschaffen,

als dem Informationsbureau die Notizen an die Hand zu geben, um es in den Stand zu setzen, den geschäftlichen Anfragen der Kaufleute und Fabrikanten zu genügen. Sollte sich nicht der bestehende schweizerische Handels- und Industrieverein zu einem solchen Handelsverein erweitern lassen? Wenn dies nicht möglich wäre, so hätte er jedenfalls den Impuls zur Gründung eines allgemeinen schweizerischen Vereins zu geben oder aber dazu, daß sich die bereits bestehenden handelsgeographischen Kantonalgesellschaften in St. Gallen, Bern und Genf, welche sich z. Z. aber, wie ich glaube, mehr mit wissenschaftlichen, geographischen und ethnographischen Aufgaben, als mit kommerziellen, beschäftigen, zu einem gemeinschaftlichen, wesentlich kommerziellen Vereine umgestalten.

Ein solcher Verein hätte stets im engsten Zusammenhang mit dem Handelsdepartement zu stehen, nicht nur um diesem in allen von ihm gewünschten Angelegenheiten mit Rath und That an die Hand zu gehen, sondern auch, um von demselben überall da unterstützt zu werden, wo er zur Lösung seiner Aufgaben der amtlichen Mitwirkung bedürftig sein könnte.

Endlich wäre das Konsulatswesen, so weit nötig, neu zu ordnen. Neben den zivilrechtlichen und polizeilichen Pflichten hätten die Gesandtschaften und Konsulate auch die kommerziellen Interessen zu verfolgen, zunächst, wie bisher, insoweit, als durch sie der amtliche Verkehr zu vermitteln oder amtliche Berichte und Gutachten über handelspolitische Fragen zu erstatten wären. Sie hätten sodann in ihrer Stellung den Organen der Handelsgesellschaft als Stützpunkt zu dienen und wie sie von diesen Mitteilungen über die ihrem Ressort angehörende Tätigkeit erhalten würden, so hätten sie solche, so weit sie kommerzieller Natur sind, an jene gelangen zu lassen. Daß sie unter der Leitung des Handelsdepartements stehen blieben, versteht sich von selbst. Wie sie besser zur Erfüllung ihrer Aufgabe ausgerüstet werden könnten, habe ich schon oben angedeutet.

Das belgische Informationsbureau ist eine ganz kaufmännisch organisierte Sektion des Musée commercial. Durch dasselbe werden:

- über die Absatzfähigkeit dieses und jenes belgischen Industrie-Erzeugnisses — unter Vermittlung der belgischen Konsulate — an dem einen und andern Handelsplatz Gutachten eingeholt, dergleichen solche über die Verwendbarkeit eingedeter überseeischer Produkte für den belgischen Markt;
- Auskünfte über Transportlinien, Frachtsätze u. s. w. und
- über Leistungen und Kreditfähigkeit ausländischer und einheimischer Firmen erteilt, Proben mit neuen Rohprodukten veranlaßt u. s. f.;
- Beschwerden mit Rücksicht auf die sich dem Außenhandel entgegenstellenden Hindernisse werden verzeichnet und Schritte zu deren Beseitigung eingeleitet.

Mit dem Informationsbureau ist ein Lesezimmer vereinigt, in dem die größeren Handelsjournale der Welt, sowie Marktberichte, Frachtcirculare u. s. w. aufliegen.

Projekt eines Informationsbureau in Wien.

Außer einer Verbesserung des Konsulatswesens scheint die hiesige Geschäftswelt von der Gründung eines Informationsbureaus die meisten Hoffnungen für Förderung ihrer Interessen zu gewärtigen. Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer hatte daher eine aus Vertretern derselben, sowie aus Mitgliedern des niederösterreichischen Gewerbevereins und des österr.-ungar. Exportvereins bestehende Kommission niedergesetzt und diese das Organisationsstatut eines solchen Informationsbureaus entworfen und dem k. k. Handelsministerium eingereicht. Die Funktionen dieses Bureau würden ungefähr die nachfolgenden sein:

- Es hätte als Auskunftsstelle über den Kredit und die Zahlungsfähigkeit von Firmen und über Fallimente in Spanien und Portugal, in Rußland, in den unteren Donauländern, im Orient und in den überseeischen Ländern zu dienen.
- Das Bureau sollte aber außerdem Auskünfte über die Exportfähigkeit ausländischer Artikel, über Transportlinien, Frachtsätze u. s. w. im Orient und den oben genannten Ländern erteilen; es sollte Muster von gewissen Artikeln beschaffen; Beschwerden prüfen u. s. w.
- Endlich läge ihm ob, die Sichtung und Herausgabe der Konsularberichte und die direkte Korrespondenz mit den Konsulaten behufs einer initiativen Einwirkung auf dieselben; die Mittheilung einladender Beschwerden und die Versendung von Rundschreiben an die Konsulate u. dgl.

**Représentation des intérêts commerciaux de la Suisse à l'étranger.** Nous empruntons au rapport adressé au conseil fédéral par la légation suisse à Vienne, à l'occasion de l'enquête sur la représentation des intérêts économiques et commerciaux de la Suisse à l'étranger, l'exposé et les propositions qui suivent, et qui ont été utilisés dans le message du conseil fédéral à l'assemblée fédérale, sans toutefois y être mentionnés d'une manière spéciale:

D'après la connaissance que je possède de notre représentation consulaire, il me semble que ce n'est pas sans motif que l'on demande son amélioration. Il s'agit maintenant de savoir si l'on peut atteindre ce but en fondant, comme on l'a proposé, des chambres de commerce suisses sur les places commerciales les plus importantes de l'étranger.

Bien qu'on ne puisse pas entendre par ces chambres de commerce des organes officiels, — qui ne sauraient du reste guère être créés dans un Etat étranger bien organisé, — mais seulement une sorte de commissions appelées à donner des préavis et à faire des rapports à la légation, au consul ou aux autorités de la patrie; et bien que ces chambres puissent être composées principalement de négociants et d'industriels suisses établis sur place, leur création, et par cela même leur activité, n'en rencontrerait pas moins de grandes difficultés. Les négociants et fabricants établis à l'étranger peuvent être classés en trois catégories: ceux qui exercent une industrie indépendante au lieu de leur domicile; ceux qui se livrent à un commerce qui n'est pas en rapport avec l'exportation suisse; et, enfin, ceux qui font l'importation de produits manufacturés suisses. Autant il convient d'être reconnaissant envers les ressortissants suisses de toutes les trois catégories pour les services qu'ils rendent et les renseignements qu'ils procurent aux légations et consulats, autant il serait impossible de demander d'une manière permanente leur collaboration en vue du développement de notre commerce d'exportation. Leur intérêt personnel très-légitime leur défendrait déjà de consacrer leur temps à une activité semblable, et pourrait aussi dans bien des cas rendre leur coopération tout-à-fait impossible. Car on ne saurait attendre d'un fabricant qui est en concurrence avec une branche de l'industrie suisse, qu'il prête la main pour favoriser l'importation de produits suisses similaires aux siens. Le négociant qui importe des denrées coloniales, d'autres produits d'outre-mer, ou des produits manufacturés provenant d'autres pays, est en somme trop étranger au commerce suisse pour pouvoir lui rendre de grands services; et il pourrait arriver fort souvent à l'importateur suisse que les intérêts de ses propres affaires pèseraient fort fortement dans la balance pour lui permettre de se prêter volontiers à une collaboration régulière qui aurait pour but de servir les intérêts généraux de l'exportation suisse, et par cela même ceux de ses propres concurrents . . .

. . . Bien que ma tâche soit de faire connaître les améliorations qu'il me paraîtrait utile d'apporter à la représentation des intérêts commerciaux de la Suisse à l'étranger, je me permets cependant de signaler que même la meilleure organisation des consulats restera sans grands résultats aussi longtemps qu'il n'existera pas dans le pays même des institutions destinées d'une part à stimuler



l'activité des consulats dans une direction utile à l'intérêt général, et d'autre part à faire parvenir les communications des consuls de la manière la plus convenable au public suisse intéressé. Malgré tout ce qui a été fait ces derniers temps, il me semble cependant que ces institutions manquent encore. D'après les efforts faits dans le même but à l'étranger, on peut reconnaître quels sont les leviers à mettre en œuvre non seulement pour maintenir l'industrie nationale à même de soutenir la concurrence dans la mesure du possible sur tous les marchés du monde, mais encore pour lui gagner des débouchés toujours nouveaux. On ne risquerait donc guère de se tromper si l'on essayait de créer et d'utiliser en Suisse les mêmes leviers.

Parmi ces derniers, je compte en première ligne la fondation de *musées commerciaux*, soit l'extension rationnelle donnée aux musées industriels déjà existants. Je parle à dessein au *pluriel*, vu que d'après ma manière de comprendre les particularités industrielles et politiques de notre pays, on ne saurait recommander la création d'un musée central, comme il en existe un à Bruxelles. Quand bien même il faudrait prévoir la création de plusieurs musées, selon les différents districts industriels, les objets exposés n'en profiteraient pas moins à tout le pays, grâce à une circulation rationnelle à laquelle ils devraient être soumis.

Ces musées devraient naturellement comprendre les produits manufacturés suisses en usage dans tous les pays du monde, ainsi que les produits bruts et mi-fabriqués qui peuvent être travaillés chez nous, et cela avec toutes les données pouvant être de nature à intéresser les fabricants; la Confédération et les cantons auraient à fournir des subsides pour les frais d'achat et les frais d'entretien qui ne pourraient être couverts par le monde commerçant indigène, ni par les villes dans lesquelles les musées seraient installés.

Je considère comme une seconde institution qui ne doit pas être passée sous silence, un *bureau d'informations*, tel qu'il en existe un en Belgique et que l'on en projette en Autriche, et auquel on confierait les fonctions que nous avons indiquées en détail plus haut. (Il aurait donc à fournir au commerce et à l'industrie nationaux des renseignements sur le placement des produits industriels suisses, sur l'utilisation en Suisse de produits étrangers, sur les entreprises de transports et leurs tarifs, sur la solvabilité de maisons de commerce, etc., et devrait donc demeurer en contact immédiat tant avec le commerce indigène qu'avec les places commerciales étrangères.)

En troisième ligne, enfin, il y aurait en effet à améliorer le *système consulaire*. Il va sans dire que des instructions, même celles qui ont été le plus soigneusement élaborées, ne servent pas à grand-chose quand, pour un motif quelconque, un consul, qui la plupart du temps doit travailler sans la moindre rémunération, n'est pas en position de suivre convenablement ces instructions. C'est pourquoi je crois qu'il est absolument nécessaire, — suivant l'importance des places, — soit de nommer des consuls rétribués ayant pour tâche essentielle de servir nos intérêts commerciaux, soit d'adjoindre aux consulats ou aux légations des secrétaires salariés, qui auraient à s'occuper spécialement des intérêts commerciaux de la Suisse en général, et à remplir les missions particulières qui rentrent dans leur sphère d'activité. Cela n'empêcherait pas, dans certaines questions particulières ou pour des objets de nature générale, de consulter collectivement ou isolément les nationaux suisses domiciliés dans la ville et que leur situation qualifierait pour cela; et il n'y a pas de doute que l'on ne puisse obtenir aussi de cette manière bien des renseignements et des conseils utiles.

Une question importante est maintenant de savoir par quels organes les rouages de ces institutions nouvelles ou perfectionnées doivent être mis et maintenus en mouvement. Vu la situation particulière de notre pays, il ne me semble pas difficile de résoudre cette question: aussi longtemps que possible, il faut recourir à l'activité privée, et ce n'est que lorsqu'elle ne suffit plus qu'on peut demander le concours de l'Etat.

Partant de ce point de vue, j'estime qu'il est nécessaire de créer une *société générale suisse* semblable à la «Société centrale berlinoise de géographie commerciale», qui existe en Allemagne, ou au «Musée oriental» de Vienne. Cette société devrait être puissamment soutenue par le concours financier de la Confédération, afin que ses organes fussent à même tant de procurer aux musées commerciaux les objets qui doivent y figurer, que de fournir les données nécessaires au bureau d'informations, et de le mettre ainsi à même de satisfaire aux demandes de renseignements commerciaux des négociants et des fabricants. Ne serait-il pas possible d'élargir la Société suisse du commerce et de l'industrie de manière à en faire une société commerciale comme celle dont je parle? Si cela n'était pas possible, elle devrait en tout cas donner l'impulsion pour la création d'une société générale suisse, ou au moins pour que les sociétés cantonales de géographie commerciale déjà existantes, de St-Gall, Berne et Genève, qui, à ce que je crois, s'occupent à l'heure qu'il est, davantage de questions scientifiques, géographiques ou ethnographiques que de questions commerciales, se transforment en une société commune, essentiellement commerciale.

Cette société devrait toujours rester en relation intime avec le département du commerce, non seulement pour pouvoir lui prêter sa collaboration chaque fois que celui-ci le désirerait, mais aussi pour avoir son appui partout où elle aurait besoin du concours officiel.

Il y aurait enfin à réorganiser le *système consulaire* pour autant que cela serait jugé convenable. Outre leurs fonctions de droit civil et de police, les légations et consulats auraient encore à veiller aux intérêts commerciaux, et cela tout d'abord en continuant, comme par le passé, à servir d'intermédiaires pour les relations officielles, à faire des rapports et à donner des préavis officiels sur des questions de politique commerciale. Ils devraient, de plus, être le point d'appui de la société commerciale, et comme ils recevraient aussi de cette dernière des renseignements sur l'activité commerciale de leur rayon, ils devraient aussi lui faire toutes les communications de nature commerciale qui seraient de nature à l'intéresser. Il va sans dire qu'ils resteraient sous la direction du département du commerce. J'ai déjà indiqué plus haut comment ils pourraient être mieux organisés pour l'accomplissement de leur tâche.

Le *bureau d'informations* belge est une section commerciale organisée du Musée commercial. Sa tâche consiste:

- A procurer, par l'entremise des consulats de Belgique, des préavis sur l'écoulement de tel produit belge sur telle ou telle place étrangère; et à en procurer aussi sur la convenance, pour le marché belge, de produits d'outre-mer qui lui sont soumis.
  - A donner des renseignements sur des lignes de transport, sur le taux des frais, etc.
  - A donner des renseignements sur la manière de travailler et la solvabilité de maisons étrangères et indigènes, à faire faire des essais avec de nouvelles matières premières, etc.
  - A consigner les plaintes qui lui parviennent au sujet d'entraves qui s'opposeraient au commerce extérieur, et à faire des démarches en vue de leur suppression.
- Au bureau d'informations est jointe une salle de lecture, où l'on trouve les plus grands journaux commerciaux du monde, ainsi que des mercuriales, des circulaires d'entreprises de transport, etc.

#### Projet d'un bureau d'informations à Vienne.

A côté de l'amélioration du système consulaire, le commerce de cette ville paraît attacher les plus grandes espérances à la création d'un *bureau d'informations*. C'est pourquoi la chambre de commerce et de l'industrie de la Basse-Autriche a désigné une commission composée de ses représentants, ainsi que de membres de la société industrielle de la Basse-Autriche et de la société d'exportation austro-hongroise, laquelle commission a élaboré le règlement d'organisation d'un de ces bureaux d'informations et l'a soumis au ministère du commerce. Voici à peu près quelles seraient les fonctions de ce bureau:

- Il devrait servir d'office de renseignements sur le crédit et la solvabilité de maisons de commerce et sur les faillites en Espagne, dans le Portugal, la Russie, les principautés danubiennes, en Orient et dans les pays d'outre-mer.
- Outre cela, le bureau devrait encore procurer des renseignements sur la facilité d'écoulement d'articles étrangers, sur les lignes de transport, le taux des frets, etc., en Orient et dans les pays désignés plus haut; il devrait faire venir des échantillons de diverses marchandises, examiner des plaintes, etc.
- Il aurait enfin à revoir et à publier les rapports consulaires; à correspondre directement, de sa propre initiative, avec les consulats, pour déterminer leur activité; à faire part aux consulats des plaintes reçues, à leur adresser des circulaires, etc.

**Schweizerische Baumwollindustrie.** Durch nachfolgende Mitteilungen der «Neuen Zürcher-Zeitung» werden die in Nr. 43 ds. Bl. enthaltenen Daten teilweise modifiziert:

«Der Spinner- und Weberverein hat die Ergebnisse der von ihm veranstalteten Untersuchung über die Zahl der Spindeln und Webstühle und deren Produktion in der schweizerischen Baumwollindustrie soeben veröffentlicht. Die Untersuchung umfaßt die Baumwollspinnerei, Weißweberei, Zwirnerei und Buntweberei. Die Zahl der Spindeln in der Baumwollspinnerei beläuft sich auf 1'809,393; im Durchschnitt kommen auf eine Firma 19,046 Spindeln.  $\frac{2}{3}$  der Spindeln, nämlich 1'156,539, produzieren grobe Garne (bis Nr. 60) und  $\frac{1}{3}$ , 652,854, erzeugen feine Garne (Nr. 60 und darüber).

Die jährliche Produktion von groben Garnen beträgt 16'800,231 kg und von feinen Garnen 2'990,222 kg; im Ganzen produziert die Baumwollspinnerei 19'790,453 kg Garne. Die Baumwollweberei beschäftigt 15,783 Webstühle, von denen 11,102 grobe Gewebe (Calicot, Percalé) und 4681 Stühle feine Gewebe (Mousseline, Jaconsats etc.) produzieren. Die jährliche Produktion beträgt an groben Tüchern 7'457,300 kg, an feinen Tüchern 1,385,800 kg, Total 8'793,100 kg Gewebe. Den größten Teil der Webstühle für Feinweberei (3111) besitzt der Kanton Zürich (Wald).

In der Baumwollspinnerei werden von 70,110 Spindeln jährlich 1'917,362 kg Zwirnfäden hergestellt.

Die Buntweberei weist 6967 Webstühle auf, welche bei einem jährlichen Garnkonsum von 3'264,436 kg, 3'847,666 kg Tücher produzieren.»

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Der Präsident der Republik San Salvador weilt gegenwärtig in Spanien, um daselbst u. A. Handelsvertragsunterhandlungen einzuleiten. — Der deutsche Reichstag ratifizierte die deutsch-niederländische Uebereinkunft zum Zwecke gegenseitigen Schutzes der Rechte an Werken der Literatur und Kunst. — Am 20. ds. wurde in Berlin die neue deutsch-italienische Uebereinkunft gleicher Art unterzeichnet. — «Politische Korrespondenz» erfährt aus Paris, die Regierung Japan's bereite auf nächsten Herbst eine neue Konferenz der Handelsvertragsmächte vor. Ort der Konferenz wäre wiederum Jeddo.

**Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.** Le président de la république de SAN SALVADOR séjourne actuellement en ESPAGNE, pour y entamer des négociations en vue d'un traité de commerce. — Le *reichstag* allemand a ratifié la convention conclue entre l'ALLEMAGNE et les PAYS-BAS en vue de la protection réciproque de la propriété littéraire et artistique. — La nouvelle convention ITALO-ALLEMANDE sur la même matière a été signée le 20 courant à Berlin. — La *Politische Correspondenz* apprend de Paris que le gouvernement JAPONAIS prépare pour l'automne prochain une nouvelle conférence avec les puissances dont les traités de commerce doivent être renouvelés. Le lieu de la conférence serait de nouveau Jeddo.

#### Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	31 Maggio	10 Giugno		31 Maggio	10 Giugno
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	229,180,796	230,514,599	Circolazione	459,531,213	469,283,208
			Conti correnti a vista	31,970,868	34,741,545
Portafoglio	192,697,656	201,230,414	Conti correnti a scadenza	74,488,345	74,633,892
Fondi pubblici e titoli diversi	149,532,889	149,440,051			

#### Situation de la Banque de France.

	12 juin	19 juin		12 juin	19 juin
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métal.	2,050,355,607	2,055,012,062	Circulation	2,895,708,365	2,881,410,695
Portefeuille	881,570,044	851,979,164	de billets	68,989,640	73,285,768
Avances sur nantissement	299,855,347	299,419,190			

#### Situation de la Banque d'Angleterre.

	12 juin	19 juin		12 juin	19 juin
	£	£		£	£
Encaisse métal.	24,346,531	25,152,627	Billets émis	39,687,465	39,985,310
Réserve de billets	14,399,900	14,949,220	Dépôts publics	8,932,495	9,894,117
Effets et avances	21,908,895	21,979,588	Dépôts particuliers	23,649,854	23,762,563
Valeurs publiques	13,113,919	13,613,513			

#### Situation de la Banque nationale de Belgique.

	12 juin	19 juin		12 juin	19 juin
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	93,580,355	94,742,230	Circulation	330,500,630	323,172,530
Portefeuille	277,385,751	279,100,159	Comptes courants	68,989,640	73,285,768

#### Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	7. Juni	14. Juni		7. Juni	14. Juni
	Mark.	Mark.		Mark.	Mark.
Metallbestand	632,536,000	634,380,000	Notenumlauf	689,093,000	692,226,000
Wechsel	368,211,000	341,207,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	239,487,000	247,919,000
Effekten	9,126,000	15,192,000			

#### Situation der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

	7. Juni	15. Juni		7. Juni	15. Juni
	östrerr. fl.	östrerr. fl.		östrerr. fl.	östrerr. fl.
Metallschatz.	189,812,047	189,270,224	Banknotenumlauf	348,801,080	348,310,700
Wechsel:			Sofort fällige Verbindlichkeiten	3,241,497	3,109,276
auf das Inland	126,519,539	126,519,446			
auf d. Ausland	15,256,673	15,277,285			
Lombard	23,446,900	23,322,700			

## Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

### Le président du tribunal civil du district de Grandson.

À toutes les personnes qui peuvent y avoir intérêt, pour vous être notifié conformément à l'article 36 du code de procédure civile.

D'office et à l'instance de Euphrosine née Jaques, femme de Félix Bahon, de Ste-Croix, momentanément à Chaux-de-Fonds, vous êtes avisées qu'elle a déposé ce jour, au greffe du tribunal que je préside, une demande dans laquelle elle conclut avec dépens contre tout opposant:

- 1° Qu'elle est séparée de biens d'avec son mari Félix Bahon, vu l'état de déconfiture de celui-ci, et qu'elle reprend l'administration et la jouissance de ceux lui appartenant.
- 2° Que les effets de cette séparation remontent au jour du dépôt de cette demande.

Le mari a donné son consentement par écrit à cette demande.

Pour voir statuer sur la réquisition de la demanderesse, vous êtes citées à paraître à l'audience du tribunal que je préside, le douze juillet mil huit cent quatre-vingt-quatre, à neuf heures du jour, en salle du tribunal, à Grandson.

En cas d'opposition de votre part, vous devrez vous conformer à la procédure civile en pareille matière.

Si vous ne paraissez pas, il sera également procédé selon droit.

Donné à la réquisition de J. Laurent, agent d'affaires à Ste-Croix, mandataire de la demanderesse, ce 19 juin 1884.

Le président:  
**A. Meyland.**

## Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über das Vermögen des **Hermann Senn** sel., gew. Seidenfabrikant in Zofingen, und der Firma **Hans Adam Senn** werden Dienstag den 1. Juli nächsthin, Nachmittags von 1 Uhr an, im Café Holliger dahier gerichtlich versteigert:

- 1) Zwei Fabrikgebäude auf dem Spitzenbergplatz mit zwei Dampfmaschinen, Transmission und Dampfheizung, Nr. 397 und 398, Schätzung Fr. 37,000;
- 2) ein Fabrikgebäude an der Schulgasse, Nr. 385, Schätzung Fr. 12,000;
- 3) ein Fabrikgebäude an der gleichen Gasse, Nr. 386, Schätzung Fr. 19,500;
- 4) eine Scheune an der Brunnengasse, Nr. 374, Schätzung Fr. 3100;
- 5) ein Wohnhaus an der Schulgasse, Nr. 387, Schätzung Fr. 26,000;
- 6) ein Wohnhaus an der gleichen Gasse, Nr. 389, Schätzung Fr. 25,000;
- 7) zwei daselbst liegende Gärten, Schätzung Fr. 350;
- 8) 27 a 82 m<sup>2</sup> Garten und Baumgarten, beim untern Stadteingang gelegen, Schätzung Fr. 3090, mit einem darin stehenden Pavillon, Nr. 480, Schätzung Fr. 1100.

In den Fabrikgebäuden wurde seit Jahren die Seidenfabrikation betrieben und es werden die zum Betriebe erforderlichen Utensilien später versteigert.  
Zofingen, den 28. Mai 1884.

Namens der Liquidationsbehörde:  
**Bachmann, Gerichtsschrb.**

## Erklärung.

Zwischen Biel und Genf ist ein Colis verloren gegangen, welches einen Wechsel auf 8. März 1884, unterzeichnet den 30. Januar 1884 von Herrn Joh. Wälti in Grenchen an die Ordre der Herren J. & M. Verdan in Biel, zahlbar im Domizil der Herren Gebrüder Vigier in Solothurn, enthalten hat.

Gestützt hierauf erklären die Unterzeichneten den oben bezeichneten Wechsel von Fr. 908. 30 als null und nichtig.

**J. & M. Verdan.**

## Gotthardbahn-Gesellschaft. Bekanntmachung.

Als Zahlstellen für die Einlösung der Coupons und ausgelosten Obligationen des 4% Anleihe der Gotthardbahn-Gesellschaft von 100 Millionen Franken, d. d. 1. Januar 1884, werden außer den auf den Titeln genannten Bankinstituten und Bankhäusern für die Schweiz bis auf Weiteres noch bestimmt:

Aargauische Bank in **Aarau**, Kantonbank von Bern in **Bern**, Herren Zahn & C<sup>e</sup> und von Speyr & C<sup>e</sup> in **Basel**, Herren Pury & C<sup>e</sup> in **Neuenburg**, Herren Lombard Odier & C<sup>e</sup> in **Genf**, Tessiner Kantonbank in **Bellinzona**, Bank der italien. Schweiz in **Lugano**.

Luzern, den 13. Juni 1884.

Die Direktion der Gotthardbahn.

## Gotthardbahn-Gesellschaft. Bekanntmachung.

Als Publikationsorgane für die das 4% Anleihen der Gotthardbahn-Gesellschaft betreffenden Kundmachungen werden außer dem Schweizerischen Handelsamtsblatt und dem Deutschen Reichsanzeiger zur Zeit bestimmt:

**Für Deutschland:** Die Berliner Börsenzeitung und der Berliner Börsencourier in **Berlin**, die Frankfurter-Zeitung und der Aktionär in **Frankfurt a./M.**

**Für die Schweiz:** Die Basler Nachrichten in **Basel**, die Neue Zürcher Zeitung in **Zürich** und das Luzerner Tagblatt in **Luzern**.

Luzern, den 13. Mai 1884.

Die Direktion der Gotthardbahn.

## CHEMINS DE FER

DE LA

## SUISSE OCCIDENTALE ET DU SIMPLON

Messieurs les porteurs d'actions privilégiées sont prévenus que le dividende de fr. **12. 25** par action, voté par l'assemblée générale du 19 juin courant, sera payé dès le 1<sup>er</sup> juillet prochain, contre remise du coupon d'intérêt n° 7.

à **Lausanne**, à la caisse centrale de la compagnie, et, moyennant un délai de 10 jours pour les règlements importants, dans toutes les gares du réseau (sauf Lausanne).

Lausanne, le 20 juin 1884.

LA DIRECTION.

## Emmenthalbahn.

Gemäß Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 22. Juni 1884 wurde für das Rechnungsjahr 1883 die **Dividende** für die Prioritätsaktien der Serie A auf **Fr. 12. 50**, für die Prioritätsaktien der Serie B auf **Fr. 12. 75** per Stück festgestellt. Diese Dividende kann von heute an gegen Ablieferung des Coupons Nr. 10 der Prioritätsaktien der Serie A und des Coupons Nr. 4 der Prioritätsaktien der Serie B bezogen werden bei der **Kantonalbank von Bern und ihren Filialen**, bei der **Solothurnischen Bank und ihren Filialen**, sowie bei der **Kasse der Gesellschaft** in Burgdorf.

Burgdorf, den 23. Juni 1884.

Die Direktion.

## Mise au concours.

Le comité du sentier des Gorges de l'Areuse met au concours la fourniture et le posage de trois ponts en poutrelles de fer. Le concours sera clos le 10 juillet prochain. Pour prendre connaissance du cahier des charges, s'adresser au secrétaire du comité, **M. Jean Grellet, à Colombier.**

## Société des Papeteries de Bex.

Une assemblée générale extraordinaire est convoquée pour le mercredi 9 juillet, à 2 heures de l'après-midi, au local de la Bourse, dans le bâtiment de l'Union vaudoise du crédit à Lausanne.

Ordre du jour:

Présentation des comptes.

Propositions concernant la dissolution de la société.

MM. les actionnaires qui désirent assister à l'assemblée doivent déposer leurs titres, au moins trois jours à l'avance, soit à l'Union vaudoise du crédit à Lausanne, soit au siège de la société à Bex.

Conformément à l'article 33 des statuts et vu la démission du conseil d'administration, l'Union vaudoise du crédit a pris l'initiative de cette convocation.

(P 787 L)

Union vaudoise du crédit.

## SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES DE CARAMIA.

Une assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la société des mines de Caramia aura lieu **jeudi 10 juillet 1884**, à 10 heures du matin, dans la salle du **Musée industriel**, rue Chaucrau, à **Lausanne**.

Cette assemblée générale est convoquée à la demande de trois actionnaires qui, faisant usage de l'article 645 du code fédéral des obligations, ont arrêté l'ordre du jour suivant:

- 1° „Compléter le conseil d'administration par la nomination de „deux ou trois administrateurs;“
- 2° „discussion ou éventuellement résolutions à prendre concernant „l'augmentation du capital social et l'établissement d'une société „métallurgique à Caramia.“

Pour avoir le droit d'assister à cette assemblée générale, les propriétaires d'actions devront déposer leurs titres, avant le 2 juillet prochain, à la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne. Il sera remis à chaque actionnaire une carte d'admission personnelle.

Lausanne, le 14 juin 1884.

Le conseil d'administration.

## Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.

## Agence commerciale P.-E. JACOT

Hôtel-de-Ville, Locle.

Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques.

## Kursblatt

der

## Berner Bankvereinigung

erscheint jeden Montag und Donnerstag

Preis jährlich Fr. 4.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.  
**F. HOMBERG**, graveur, **BERNE**.  
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.  
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.